

Anerkennung von Abschlüssen

# „Als Koch stehen ihm alle Türen offen“



! Noch einmal umrühren, dann ist die Suppe fertig. Möhren-Ingwercremesuppe mit Einlage. Eine ungewöhnliche Kombination, aber den Prüfern schmeckt es. Und nur das zählt. Denn Jigar Hasso nimmt gerade an der Abschlussprüfung der Köche in der BBS II in Emden teil. Ein Verkaufsgespräch hat er bereits geführt. Dabei musste er einem fiktiven Kunden bei der Planung seines Geburtstags beratend zur Seite stehen. Welche Speisen schlägt er vor, denkt er auch an Kinder und Vegetarier? Wie ist sein Umgang mit der Kund-

schaft? Auch das wird geprüft. Aber nun heißt es kochen. Und das kann Hasso. In Syrien hat er seine Ausbildung zum Koch gemacht und bereits Arbeitserfahrung gesammelt. Bevor er 2013 vor dem Krieg aus seiner Heimat floh.

## Quer durch Deutschland

Seit 2014 arbeitet der 25-Jährige im Romantik- und Wellnesshotel Achterdiek auf Juist in der Küche. Als Ungelernter, nicht als Koch. Denn seine Ausbildung in Syrien fand in der Schu-

le statt und erfüllt nicht die hohen Anforderungen der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Neun Monate verbrachte Hasso in verschiedenen Asylheimen in ganz Deutschland. Auf die Insel kam er dann eher zufällig: In Duisburg lernte er in der Sprachschule eine Polin kennen, deren Bruder als Servicekraft im Hotel Achterdiek arbeitet. Über ihn organisierten die Freunde einen Probearbeitstag auf Juist. Hasso hinterließ einen positiven Eindruck, sodass Hotelinhaber Stefan Danzer ihn einstellte. „Ich fand auch die Idee



Jigar Hasso in seinem Element. Foto: IHK

schön, unsere Speisekarte so um einige syrische Gerichte zu erweitern, die wir mittlerweile gut etablieren konnten“, so Danzer.

Danzer war es dann auch, der Hasso ermutigte, seine Ausbildung in Deutschland anerkennen zu lassen. „Mit einer Anerkennung in Deutschland ist man auf Augenhöhe mit hier ausgebildeten Fachkräften. Und natürlich möchte jedes Unternehmen mit nachgewiesenermaßen qualifizierten Fachleuten arbeiten. Außerdem können wir einen Mitarbeiter mit Gleich-



Die Prüfer Christian Mutter, Dieter Janssen und Gerrit Mansholt mit Hotel-Inhaber Stefan Danzer, Prüfling Jigar Hasso und Yvonne Schrader von der IHK. Foto: IHK

wertigkeitsbescheid noch weiter fördern und so noch qualifizierter einsetzen.“

Viele Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, haben einen Beruf gelernt oder bereits gearbeitet. Mit vollständigen Unterlagen kommt allerdings kaum einer an. Die Anerkennung von Berufsabschlüssen ist daher nicht immer ganz einfach. Die Grundlage dafür liefert das Berufsanerkennungsgesetz (BQFG). Im Mittelpunkt steht eine Gleichwertigkeitsfeststellung, also die Frage, ob die im Ausland erworbenen Qualifikationen den Anforderungen des deutschen Berufs entsprechen. Für 77 Industrie- und Handelskammern in Deutschland übernimmt diese Entscheidung die IHK-FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg, die speziell zu diesem Zweck gegründet wurde.

„Das Verfahren läuft folgendermaßen ab“, so Yvonne Schrader, die die Beratung bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg übernimmt. „Die Person kommt mit den vorhandenen Unterlagen des ausländischen Bildungsabschlusses zu uns zur Erstberatung. Wir prüfen dann gemeinsam mit unseren Ausbildungsberatern, mit welchem deutschen Abschluss sich die beschriebene Qualifikation am ehesten deckt. Wir vergeben also einen Referenzberuf.

Damit wendet sich die betreffende Person dann an die IHK-FOSA.“ Dort müssen dann die entsprechenden Unterlagen eingereicht werden. „Die IHK-FOSA prüft, ob der im Ausland erworbene Bildungsabschluss einem deutschen Beruf gleichgestellt oder eine Teilanerkennung vorgenommen werden kann. In diesem Fall muss beispielsweise noch eine Arbeitsprobe geliefert werden.“ Dazu hat das Bildungsministerium das Projekt „Prototyping Transfer“ ins Leben gerufen. Es soll die entsprechenden Stellen bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bei fehlenden Unterlagen unterstützen.

### Die IHK-FOSA prüft, ob ein Abschluss anerkannt wird.

Hasso hat es geschafft. Auch die Rehkeule ist gelungen. Ebenso wie das Dessert.

Marzipanparfait mit pochierter Birne mit Mascarpone. „Ein Traum“, schwärmt Schrader, die als Vertreterin der IHK bei der Prüfung dabei ist. Oder besser: bei der Arbeitsprobe. Denn auch dem jungen Syrer wurde ein Teil seiner Ausbildung anerkannt. Für die vollständige Anerkennung fehlte noch eine Arbeitsprobe, die er im Rahmen der regulär stattfindenden Abschlussprüfung der Köche ablegen konnte. Jetzt steht der Anerkennung seiner Ausbildung nichts mehr im Wege. „Mit dem Abschluss stehen ihm jetzt alle Türen offen“, sagt Schrader über den Erfolg des Syriers. |